



Patriotische Gesellschaft

Arbeitskreis Nachhaltige StadtGesundheit der Patriotischen Gesellschaft Hamburg

Nachhaltige Gesundheit – ein Thema für die ganze Stadt. Aus der Arbeit des Arbeitskreises 2020 – 2022¹

Mit dem Ansteigen der Corona-Inzidenz und den darauf antwortenden Kontaktbeschränkungen ersetzte der Arbeitskreis ab Frühjahr 2020 seine regelmäßigen monatlichen Präsenztreffen im Haus der Patriotischen Gesellschaft durch digitale Konferenzen. Ob sich die Kommunikation über digitale Medien aufrechterhalten ließe, wurde von etlichen Mitgliedern durchaus skeptisch eingeschätzt. Nach einer Lernphase war die Gruppe jedoch gut vertraut mit dieser Form der Zusammenarbeit und schätzte zunehmend die damit verbundenen Vorteile, insbesondere den Wegfall von Wegezeiten und die vergleichsweise einfache Präsentation von Unterlagen.

Der Arbeitskreis hat die Zeit der Pandemie intensiv für Recherchen zu übergreifenden Themen bzw. Problemfeldern genutzt und sich zudem mit der Frage auseinandergesetzt, wie eine nachhaltig gesunde Stadtentwicklung auch kleinräumig und unter Einbeziehung der dort lebenden Menschen gestaltet werden kann. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit war es, Projekte kennenzulernen, die Hoffnung machen auf dem Weg zu einer nachhaltig agierenden und gesunden Stadt Hamburg.

1. Impulsvorträge

Fachleute aus verschiedenen Wissensgebieten haben die Mitglieder des Arbeitskreises in einer Reihe von Impulsvorträgen über aktuelle Entwicklungen in ihrem Fachgebiet informiert. Darunter waren die folgenden drei Vorträge.

Erkenntnisse der Diffusionsforschung zur Luftverschmutzung (März 2020)

Unsere Luft ist ein Kollektivgut. Ihre Qualität ist nicht überall in Hamburg gleich gut. Inzwischen weiß man, dass Schadstoffe, die an einer Stelle aufgestiegen sind, nicht selten auf Grund chemischer Umwandlungsprozesse und eines komplexen Lufttransportsystems an ‚unverhoffter‘ Stelle niedergehen. Da Luftverschmutzung nur an relativ wenigen Messpunkten erfasst wird, kommt Ausbreitungsmodellen große Bedeutung zu. Martin Ramacher, ein Mitglied des Arbeitskreises, der beim Helmholtz-Zentrum hereon GmbH – Institut für Umweltchemie des Küstenraumes² - in der Arbeitsgruppe Chemietransportmodellierung an der Entwicklung solcher Modelle arbeitet, informierte den Arbeitskreis im März 2020 über den Stand dieser Arbeit und die Bedeutung der zu erwartenden Ergebnisse. Beide Seiten – Stadtentwicklungspolitik wie Diffusionsforschung – können davon profitieren, wenn ein geeignetes Modell kleinräumige Aussagen über luftverteilte Schadstoffe liefert und dabei Erfahrungswerte zu Stärken und Schwächen solcher Modelle anfallen.

¹ *Zusammengestellt von Christian Lorentz, Magdalène Lévy-Tödter, Alf Trojan, Rainer Fehr, 01.02.2023*

² <https://www.hereon.de/>



Patriotische Gesellschaft

Einblicke in das Verbundprojekt „Gesunde Quartiere“ (März 2022)

Ergebnisse aus dem Projekt „Gesunde Quartiere“ wurden von Susanne Busch, Professorin an der HAW und Mitglied des Arbeitskreises, vorgestellt; beteiligt waren das Competence Center Gesundheit an der HAW, das Zentrum für Psychosoziale Medizin am UKE, die HafenCity Universität und die Otto von Guericke Universität Magdeburg. Der Fokus der Präsentation war die Entwicklung neuer Methoden und Indikatoren, um die gesundheitliche Ungleichheit in Quartieren erfassen und evaluieren zu können. Daraus wurde ersichtlich, dass die Stadt Hamburg bereits über ein breites Instrumentarium und umfangreiche Daten für Gesundheitsförderung und Prävention im Setting Quartier verfügt. Wichtig ist nun die Frage der Umsetzung und Verstetigung von Interventionen zur Gesundheitsförderung in den untersuchten Quartieren und die angemessene Übertragung der dabei gemachten Erfahrungen auf andere Quartiere. Näheres findet sich in der Buchpublikation von Westenhöfer et al. (2021)³.

Einblick in aktuelle Projekte der Lärmschutzplanung (April 2022)

Auch Lärm ist ein hamburgweites Umweltproblem; hier ist der Zusammenhang zwischen individueller Lärmbelastung und sozialer Lage insbesondere über den Faktor Mietpreishöhe recht deutlich ausgeprägt. Der bekannte Hamburger Lärmschutzexperte Christian Popp informierte den Arbeitskreis über Fragen der Lärmpegelermittlung und des Schutzes vor Lärm. Niemand kann sich den objektiven Wirkungen von Lärm entziehen, auch wenn der Lärm gar nicht (mehr) registriert wird. Soweit erkennbar sind die bezirklichen Gesundheitsämter an der Lärmschutzplanung regelmäßig nicht beteiligt. Projekte und Planungen zum Schutz vor Lärm werden im Allgemeinen nicht evaluiert. Die durch den Bau der „Autobahndeckel“ in Hamburg zukünftig eingesparten Gesundheitskosten wurden immerhin geschätzt. Die effektivsten Stellschrauben zur Lärmreduzierung sind die Dämmung von stationären Lärmquellen wie Klimaanlage und Wärmepumpen, Tempo 30 im Straßenverkehr, der Straßenbelag sowie die Einrichtung von Fahrradstreifen (Vergrößerung des Abstandes der Kfz von der betroffenen Nutzung). Darüber hinaus gibt es ortsbezogen mitunter relativ einfache Lösungen mit großer Wirkung zum Schutz vor Lärm. Als Beispiel nannte der Referent eine Glaswand, mit der eine Baulücke (bei Erhaltung der Durchgangsmöglichkeit) geschlossen und der dahinterliegende Innenhof massiv von Straßenlärm entlastet wurde.

2. Fachdialog

Selten konnte ein Phänomen so eindrucksvoll wie die Covid-19-Pandemie zeigen, dass wir bestimmten Gefahren gemeinsam ausgesetzt sind und ihnen nur gemeinsam wirkungsvoll entgegenreten können. Ungeachtet dessen zeigte sich bei der Bekämpfung von Covid mit Hilfe von Impfstoffen ein altbekanntes Muster: wer im Alltag benachteiligt war, hatte es auch schwerer, die schützende Impfung zu erhalten. Es fehlten angemessene Zugangshilfen. In einem Brief an den Ersten Bürgermeister Peter Tschentscher und die Sozialsenatorin Melanie Leonhard am 29.3.2021 wies der Arbeitskreis auf Fehlentwicklungen hin und machte Vorschläge zur Abhilfe. In einem Gespräch, das Mitglieder

³ J. Westenhöfer, S. Busch, J. Pohlan, O. von dem Knesebeck, E. Swart (2021): Gesunde Quartiere. Gesundheitsförderung und Prävention im städtischen Kontext. Edition Nachhaltige Gesundheit in Stadt und Region, Bd. 3. Oekom-Verlag, München.



Patriotische Gesellschaft

des Arbeitskreises mit der Staatsrätin am 16.6.2021 führten, konnten die Argumente weiter ausgeführt werden. Damit reihte der Arbeitskreis sich ein in einen Chor von Organisationen und Einzelpersonen, die dazu beitragen wollten, dass die Hamburger Impfstrategie sich stärker an den sozialen Gegebenheiten unserer Stadt orientierte.

Altstadt für alle = Innenstadt für alle: Zu diesem Thema beeindruckte die vorliegende Loseblatt-Sammlung⁴ den Arbeitskreis. Im Sinne des Untertitels dieser Sammlung „neu sehen – neu denken – neu gestalten“ haben wir das Thema aufgegriffen und sowohl eine Ergänzung der Einleitung als auch ein neues Handlungsfeld 12: „Nachhaltige StadtGesundheit Hamburg. Hamburgs Innenstadt fördert die Gesundheit“ vorgeschlagen: „Auch in der (Innen-)Stadt ist eine gesunde Lebensumwelt möglich. Wenn dies gelingt, dürften die Chancen auf eine Belebung erheblich steigen; ferner profitieren die hier Arbeitenden davon ebenso wie Besucher:innen. Aus diesen Gründen sind Anstrengungen für mehr Nutzungsmischung, höhere Wohnanteile und mehr Aufenthaltsqualität erforderlich ... Insgesamt sollten innerstädtische Entwicklungen viel öfter in Kooperation von Praxis und Wissenschaft evaluiert werden, um für die Stadtgesellschaft erfolgreiches „Lernen“ zu gewährleisten ...“.

3. Vernetzungsförderung

Eine nachhaltig gesunde Stadtentwicklung setzt die Zusammenarbeit verschiedenster Fachdisziplinen voraus. Das gilt auch für die verschiedenen Fachämter in den Bezirken. Der Arbeitskreis wollte wissen, wie die Praxis der Zusammenarbeit letzterer aussieht und lud je eine Vertreter:in eines bezirklichen Gesundheitsamtes, des Stadt- und Landschaftsplanungsamtes aus dem gleichen Bezirk und einer zivilgesellschaftlichen Organisation im Bereich Stadtteilentwicklung ein. Von Seiten der beiden Ämter wurde der jeweilige stadtentwicklungsbezogene Arbeitsbereich dargestellt. Dabei zeigte sich, dass die Belange des jeweils anderen Fachamtes in Planungsprozessen durchaus mitbedacht werden, dass es aber in der Regel keine explizite Zusammenarbeit im Arbeitsalltag gibt. Von Seiten der Vertreter:in der zivilgesellschaftlichen Organisation wurde auf die erfolgreiche Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen und Ämter in den sog. RISE-Gebieten (Rahmenprogramm integrierte Stadtteilentwicklung) hingewiesen. Allerdings machen diese nur einen kleinen Teil des Hamburger Staatsgebietes aus. Der Arbeitskreis sieht in der Entwicklung einer regelhaften Zusammenarbeit verschiedener Fachämter eine zentrale Voraussetzung einer nachhaltigen und gesunden Entwicklung in Hamburg.

4. Konferenzbeteiligung

In offizieller Zusammenarbeit mit der Patriotischen Gesellschaft und der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung, HAG, erfolgte am 17.-18.11.2021 die digitale Tandemveranstaltung „Nachhaltige StadtGesundheit“, die von Einrichtungen der Universität Bielefeld, der Hafen-City Universität Hamburg und des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf organisiert wurde.

⁴ Aktuelle Fassung: www.patriotische-gesellschaft.de/webfile/show/3033/201125_Thesenpapier_lang.pdf



Patriotische Gesellschaft

Auch hier bestanden sowohl bei Einzelbeiträgen als auch auf Veranstaltungsebene enge Verbindungen zum Arbeitskreis. Schwerpunkte der zwei Veranstaltungstage lauteten "Gesundheit und Versorgung der Zukunft – wie sind Stadt und Land aufgestellt?" und „Stadt der Zukunft – Gesunde, nachhaltige Metropolen“ mit dem Untertitel „Gesundheit und nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld: Analysen, Strategien & Praxis“⁵.

5. Recherchearbeit

Im Berichtszeitraum wurde von Arbeitskreis-Mitgliedern eine Bestandsaufnahme aktueller Forschungsprojekte zur StadtGesundheit im Hamburger Raum gestartet. Um diese Projekte zu erfassen, wurden neben der Durchsicht von Webseiten einschlägiger Organisationen eine (Fragebogen-) Erhebung über Studien mit einem direkten oder einem klar benennbaren indirekten Bezug zur Gesundheit der Hamburger Bevölkerung initiiert.

Aufbauend auf dem Editionsband „Nachhaltige StadtGesundheit Hamburg“ (2018), der eine orientierende Darstellung von Hamburger Entwicklungen zur StadtGesundheit bietet, erschien im Jahre 2022 eine zweite Buchpublikation mit der Unterstützung des Arbeitskreises. Die Beiträge zur Historie, Steuerung, Versorgung, Gesundheitsförderung und Stadtpolitik greifen teilweise auch auf Themen des Arbeitskreises zurück und erweitern sie zugleich. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme zu lokalen Initiativen werden in einem Kapitel des Bandes vorgestellt.

Zur Erfassung der aktuellen Situation im „Hamburger Südwesten“ (Ressourcen und Problemlagen) haben Mitglieder des Arbeitskreises weitere Recherchen im ersten Quartal 2022 durchgeführt, wie eine Recherche zu RISE-Gebieten im Süden Hamburgs im Internet allgemein und im digitalen Stadtarchiv („Transparenzportal“) sowie Sichtung verfügbarer Geodaten/Karten zu gesundheitsrelevanten Infrastrukturen auf der Seite des Geoportal-Hamburg.

6. Exkursionen

Im Quartier sieht die Welt oft anders aus. Ohne die Kompetenz der Bewohner:innen sind viele Lösungsvorschläge realitätsfern. Ohne die Motivation der Bewohner:innen scheitern viele gute Lösungsvorschläge früher oder später. Daher führte der Arbeitskreis Exkursionen durch, einerseits zum Eichtalpark in Wandsbek⁶ und zweitens zur Neuen Mitte Altona⁷. Im Eichtalpark waren Vorstandsmitglieder des Vereins der Freunde des Eichtalparks⁸ unsere Gesprächspartner. Durch die Neue Mitte Altona führte am 6.9.2021 eine Mitarbeiterin der Q8-Initiative „Sozialraumorientierung“ der Ev. Stiftung Alsterdorf⁹. Den Anlass zu dieser Exkursion hatte das Stichwort „Inklusive Stadtentwicklung“ gegeben.

⁵ Der zweite Veranstaltungstag wurde detailliert dokumentiert, vgl. das Hauptdokument unter <https://biocoll.ub.uni-bielefeld.de/index.php/nsg/article/view/1063/1128> oder den BieColl-Eintrag mit allen 46 Einzeldateien: <https://biocoll.ub.uni-bielefeld.de/index.php/nsg>.

⁶ www.hamburg.de/parkanlagen/3055706/eichtalpark/

⁷ <https://mitte-altona.info/>

⁸ www.freunde-des-eichtalparks.de/

⁹ <https://www.q-acht.net/>



Patriotische Gesellschaft

7. Aktueller Schwerpunkt: Gesund leben im Hamburger Südwesten

Als neuen Arbeitsschwerpunkt beschloss der Arbeitskreis im Frühjahr 2022 das Thema „Gesund leben im Hamburger Südwesten“ (womit der Raum südlich der Norderelbe gemeint ist). Ziel ist es, im Sinne von Nachhaltiger StadtGesundheit lokale Probleme und Potenziale zu verstehen, um im Austausch mit Akteur:innen Entwicklungsimpulse entstehen zu lassen. Ausgangspunkt sind die dort bereits bestehenden Strukturen und Programme. Gefragt wird nach gesundheitlichen Belastungen sowie nach verfügbaren physischen und sozialen Ressourcen. Ferner interessieren uns Gesundheits- und Pflegekonferenzen oder andere Beteiligungsprozesse, in denen lokale Bedarfe ermittelt und Maßnahmen umgesetzt werden. Im Sinne von „Gesundheit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe“ (*Health in all Policies*) ist auch der Austausch mit Bereichen wie Bildung, Umwelt, Verkehr oder Wohnungswesen gefragt.